

Wespen im Anflug - So verlieren Stiche ihren Schrecken

Berlin, 20. Juli 2018 - Wespenstiche sind nicht nur schmerzhaft, sondern schlimmstenfalls sogar lebensbedrohlich. Wer in den Sommertagen unnötige Risiken vermeiden möchte, sollte einige Tipps beherzigen, um einen Stich zu verhindern oder dessen Folgen abzumildern. „Nach einem Wespenstich sollte entgegen der weit verbreiteten Meinung das Gift nicht mit dem Mund ausgesaugt werden“, sagt Dr. Utta Petzold, Allergologin bei der BARMER. Besser sei, die betroffene Stelle zu kühlen, um eine rasche Ausbreitung des Gifts zu vermeiden. Auch ein spezielles Wärmegerät gegen Insektenstiche, mit denen das Gift zerstört werde, könne helfen. Zudem solle Kratzen auf der Haut vermieden werden, damit keine [Bakterien](#) in die Haut gelangen könnten.

Essen und Fallobst locken Wespen an

Offen herumstehendes Essen sei für Wespen auf Nahrungssuche gerade in den Spätsommermonaten eine willkommene Einladung und sollte daher vermieden werden. „In der Nähe von Mülltonnen und Abfallkörben ist ebenfalls Vorsicht vor Wespen geboten. Zudem werden die Insekten durch Fallobst angelockt“, sagt Petzold. Deshalb sei es ratsam, das Obst im Garten nicht zu spät zu ernten und Fallobst regelmäßig zu entfernen.

Wespenstiche im Mund auch für Nicht-Allergiker gefährlich

Petzold empfiehlt Allergikern, zu Beginn der Wespenzeit zu prüfen, ob die Notfallapotheke vollständig ist und ihre Arzneimittel noch haltbar sind. „Wer eine Wespenallergie hat, sollte im Sommer immer seine Notfallmedikamente in Reichweite haben. Wenn das einmal nicht möglich ist, gilt es, bei einem Stich dennoch die Ruhe zu bewahren. Am besten macht man andere Menschen auf seine Notlage aufmerksam, damit diese den Notarzt rufen können“, so Petzold. Aber auch für Nicht-Allergiker gelte, bei Wespenstichen im Mund- oder Rachenraum sofort Eis zu lutschen und einen Arzt aufzusuchen, da Schwellungen an diesen sensiblen Stellen das Atmen erschweren können. Bei Atemnot müsse man sofort den Notarzt rufen.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“